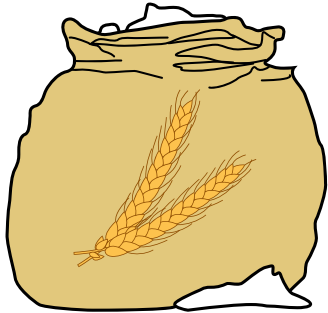


UE 3.2 AB 5: Text – „Die zwei Freunde“

Literatur:

Lagautrière, Philippe. Piquemal, Michel. 2004. Philo fabelhaft. Kempen: Moses Verlag. S. 14–15.



Zwei Freunde bewirtschafteten gemeinsam ein Stück Land und teilten sich die Ernte. Eines Nachts, nachdem sie beide ihren Ernteanteil eingefahren hatten, wachte einer der Freunde auf und dachte: „Mein Freund ist verheiratet und hat zwei Kinder. Deshalb hat er Sorgen und Ausgaben, die ich nicht habe. Er braucht dieses Korn mehr als ich. Aber wenn ich ihm einen Teil meiner Ernte schenken wollte, würde er ihn nicht annehmen. Also werde ich ihm heimlich einige Säcke in die Scheune stellen.“ Er stand auf, trug die Säcke hinüber zu seinem Freund und legte sich wieder schlafen.

Kurze Zeit darauf erwachte der andere Freund und überlegte: „Es ist ungerecht, dass ich die Hälfte der Ernte bekomme. Mein Freund kennt die Freuden des Familienlebens nicht. Er hat viele Ausgaben, da er ausgehen und sich seine Zeit vertreiben muss. Ich werde ihm also einen Teil meiner Ernte geben.“

Er erhob sich und trug heimlich einige Kornsäcke in die Nachbarscheune.

Wie waren da die Freunde am nächsten Morgen überrascht, als sie genauso viel Korn in ihrer Scheune fanden wie am Vorabend!

Und so ging es alle Jahre zur Erntezeit. Das Rätsel aber, weshalb die Anzahl ihrer Kornsäcke immer gleich blieb, haben sie nie gelöst.